

## **Schriftlich per Post:**

Versehen Sie das Schreiben mit Ihrem vollständigen Absender und adressieren Sie es an:

Stadtbauamt, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung

Birkenfelderstraße 2-4

91301 Forchheim

## **BayWa-Umsiedelung oder: Neues Gewerbegebiet Äußere Leite**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Ich wende mich entschieden gegen die von der Stadtratsmehrheit am 25. Juni 2019 beschlossene Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans „Äußere Leite“ und die geplante Umwandlung von rd. 3,4 ha Grünland am Kersbacher Kreisel, nördlich der Kreisstraße FO 8 in eine gewerbliche Baufläche.*

Begründung:

### Vorschlag 1:

*Hier wird wertvolles Acker- und Naturland unwiederbringlich zerstört. Die möglichen ökonomischen Vorteile rechtfertigen diesen massiven Eingriff in das Landschaftsbild und die weitgehende Versiegelung von Grünland in keiner Weise. Für die Umsiedelung der Baywa und die Erweiterung von Gewerbeflächen sind weniger naturbelastende Alternativen zu suchen.*

### Vorschlag 2:

*Die Ausweisung von Gewerbegebiet am Kersbacher Kreisel verstößt massiv gegen Art. 141 der Bayerischen Verfassung, wo u.a. festgeschrieben ist, dass mit Naturgütern schonend und sparsam umzugehen ist und wonach ausdrücklich Orts- und Landschaftsbilder zu erhalten sind. Meines Erachtens verstößt der Eingriff auch gegen § 15 Bundesnaturschutzgesetzes, wonach „vermeidbare Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu unterlassen“ sind. Dieser Eingriff ist vermeidbar. Es müssen Alternativen gesucht und gefunden werden, die Umwelt, Natur und Landschaft nicht, oder jedenfalls weniger beeinträchtigen und verschandeln.*

### Vorschlag 3:

*In den letzten Monaten liefen in Bayern 2 ausgesprochen erfolgreiche Volksbegehren gegen den ausufernden Flächenfraß und für den Erhalt der Artenvielfalt. Letzteres ist inzwischen Gesetz und auf allen Ebenen der Politik wird die Wichtigkeit von Umwelt- und Klimaschutz und Erhalt von Naturräumen betont – auch in Forchheim und auch von unserer Stadtspitze. Wenn es aber zum Schwur kommt, d.h., insb. wenn Konzerne wie die Baywa oder Siemens auch nur Wünsche andeuten, sind die Sonntagsreden schnell vergessen und wird Ökonomie sofort wieder vor Ökologie gestellt – so wie man das in den letzten Jahrzehnten gewohnt ist. Hier muß endlich umgedacht werden. Auch wenn nachvollziehbar ist, daß man einen Betrieb wie die Baywa in Forchheim halten will, darf dafür nicht (wieder) eine Naturfläche von über 3 ha. geopfert werden.*

Vorschlag 4:

*Ich fürchte, dass dies der Einstieg in eine weitere Versiegelung und Verschandelung des Forchheimer Südens ist und insbesondere der Einstieg in die Zerstörung eines einmaligen Landschaftsbildes mit Blick auf das Walberla und über das Wiesenttal. So etwas darf einfach nicht mehr passieren.*

Vorschlag 5:

*Ich bin grundsätzlich dagegen, weiteres Acker- und Grünland in ein Gewebegebiet zu verwandeln und zu versiegeln. Hinzu kommt, dass sich meines Erachtens gerade die Ansiedelung der BayWa an der geplanten Stelle nahe der Zweng, also in der Nähe unseres Wasserschutzgebietes, verbietet. Soweit ich mitbekommen habe, wird die BayWa dort auch Pestizide (und wer weiß welche Giftstoffe noch) lagern und eine Tankstelle betreiben. Niemand kann mit Sicherheit ausschließen, dass davon nichts in den Boden und ins Grundwasser kommt und z.B. bei Wetterextremen eben auch in unser Trinkwasser.*

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)